

US-Börsenaufsicht SEC konsultierte grünes Finanzunternehmen, das beschuldigt wurde, „fiktive“ Emissionsrechte verkauft zu haben

geschrieben von Andreas Demmig | 1. August 2024



John Hugh DeMastri, Mitwirkender, 11. März 2023, *Daily Caller News Foundation*

Wie aus einer Untersuchung der Daily Caller News Foundation hervorgeht, trafen sich Beamte der US-Börsenaufsicht SEC mit Vertretern einer Schweizer Klimaberatungsfirma, die derzeit in der Kritik steht, weil sie angeblich „fiktive“ Emissionsrechte verkauft hat.

SEC-Beamte trafen sich im Januar 2022 mit einem Vertreter von South Pole, um zu besprechen, ob SEC die Kosten abschätzen könnte, die Unternehmen entstehen würden, wenn sie gezwungen wären, Daten zu ihren Treibhausgasemissionen in ihre regelmäßigen Finanzberichte aufzunehmen, wie aus einem öffentlich zugänglichen SEC-Memorandum hervorgeht. Das Unternehmen, ein internationales Schwergewicht, zu dessen Kunden Gucci und Volkswagen gehören, hat möglicherweise Emissionsrechte im Wert von mehreren Millionen Dollar mit dem Versprechen von Umweltschutzmaßnahmen verkauft, die nie stattfanden, wie aus einem Bericht des niederländischen investigativen Journalismus-Portals *FOLLOW THE MONEY* hervorgeht.

Indicative summary of GHG footprinting services

Prepared for Mika Morse and team

January 2022



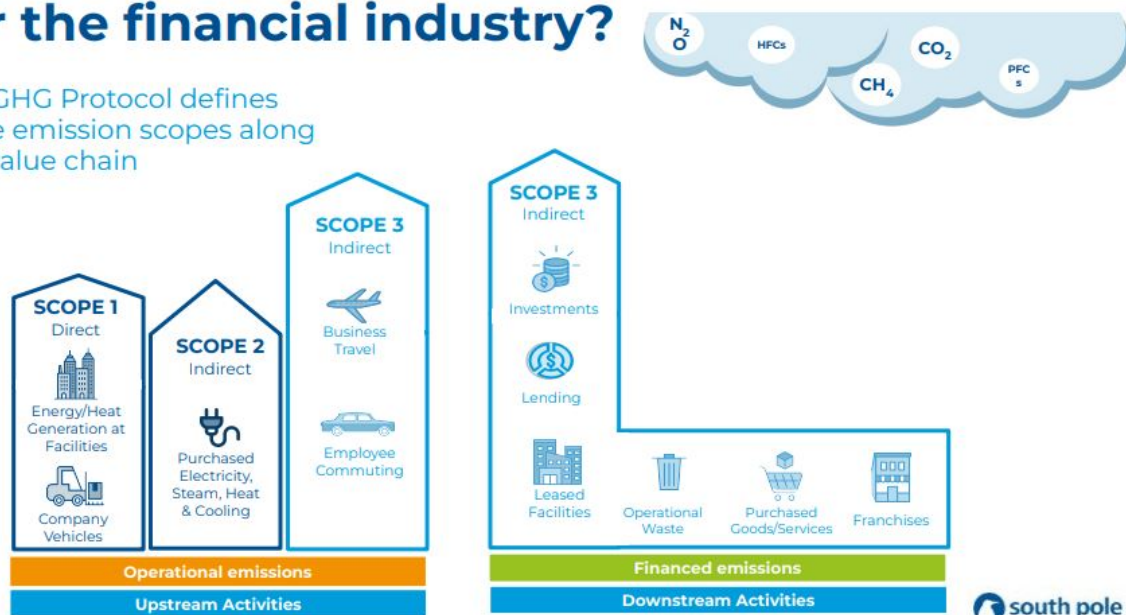
Präsentationsfolien US-SEC_South Pole,
www.sec.gov/comments/s7-10-22/s71022-spole.pdf

(VERWANDTE THEMEN: Beamte der Biden-Regierung arbeiteten eng mit einer Klimagruppe zusammen, deren Vorsitz ein großer Demokraten-Spender innehatte, wie E-Mails zeigen)

South Pole verwaltet das „weltweit größte Portfolio an Kohlenstoffprojekten“ und ermöglicht es Unternehmen, ihre Treibhausgasemissionen auszugleichen, indem sie in Projekte investieren, die den Kohlenstoffausstoß anderswo reduzieren. ‚So können sie ihre Emissionsziele erreichen, ohne ihr Geschäftsmodell radikal zu ändern‘, heißt es auf der Website des Unternehmens. Allerdings scheint das Unternehmen Gutschriften auf der Grundlage seines Vorzeigeprojekts zum Schutz des Kariba-Waldes in Simbabwe verkauft zu haben, obwohl es sich darüber im Klaren war, dass das Projekt möglicherweise nur ein Drittel der Treibhausgas-Ausgleiche generiert hat, die das Unternehmen öffentlich behauptete, berichtete *FOLLOW THE MONEY*.

What are different sources of emissions for the financial industry?

The GHG Protocol defines three emission scopes along the value chain



Präsentationsfolie US-SEC_South Pole

South Pole wurde in einem im März 2022 von der SEC veröffentlichten Verordnungsvorschlag, der Unternehmen verpflichten würde, klimabezogene Daten zu melden, mehrfach als Quelle für die geschätzten Compliance-Kosten für Unternehmen genannt. Erst im Januar 2023 veröffentlichte South Pole einen Blogbeitrag mit Ratschlägen für Unternehmen, wie sie die vorgeschlagenen Klimaregeln der SEC am besten verstehen sollten und wies darauf hin, dass diese auf den „bewährten Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD)“ basieren.

Eine frühere Untersuchung des DCNF ergab, dass Mitglieder der Task Force for Climate Related Disclosures offenbar enge persönliche und geschäftliche Verbindungen zu Mitarbeitern des US-Finanzministeriums und dem großen demokratischen Spender Michael Bloomberg hatten.

„Dieses Treffen fand auf Ersuchen der SEC statt: Es ist gängige Praxis der SEC, relevante Interessenvertreter zu einem Treffen einzuladen und über die geschätzten Kosten neuer Vorschriften (z. B. Klimaoffenlegungen) zu beraten“, sagte ein Sprecher von South Pole gegenüber dem DCNF. „Wie es unter Marktexperten üblich ist, traf sich South Pole mit der SEC, um eine kurze Präsentation und eine grobe Kostenschätzung der vorgeschlagenen Vorschriften der SEC abzugeben.“

Derselbe Sprecher sagte auch, dass das Treffen „nichts mit“ dem Kariba-Projekt zu tun hatte und dass die Gruppe von *FOLLOW THE MONEY* „zu Unrecht beschuldigt“ worden sei.

Die Gutschriften von South Pole basieren laut *FOLLOW THE MONEY* auf

einer Schätzung, wie viel Wald abgeholzt würde, wenn das Unternehmen keine Maßnahmen zum Schutz des Waldes ergreifen würde. Im Juni 2022 stellte das Unternehmen jedoch fest, dass es das Tempo der Abholzung überschätzt hatte. Das bedeutet, dass es Gutschriften im Wert von 27 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen vergeben hatte, die es nicht verhindert hatte.

Die von Kariba verkauften Gutschriften erwirtschafteten 10 % des Umsatzes von 232 Millionen Euro (246,8 Millionen US-Dollar), den South Pole im Jahr 2022 meldete, berichtete FOLLOW THE MONEY.

In einer Pressemitteilung vom Februar argumentierte das Unternehmen, dass sein Projekt von der Klimastandards-Firma Verra unabhängig überprüft worden sei und dass Aktualisierungen des verwendeten Modells ein routinemäßiger Teil von Karibas „eingebautem, selbstkorrigierendem Mechanismus“ seien, um sicherzustellen, dass sich die ausgegebenen Gutschriften auf tatsächliche CO2-Kompensationen beziehen. Verra sieht sich mit Vorwürfen konfrontiert, dass sich rund 90 % seiner Regenwald-Kompensationsgutschriften nicht in tatsächlichen CO2-Reduktionen niederschlugen. Nach einer im Januar veröffentlichten gemeinsamen Untersuchung des britischen Nachrichtensenders *The Guardian*, des deutschen Nachrichtensenders *Die Zeit* und des gemeinnützigen investigativen Journalismus-Portals *SourceMaterial* weist das Unternehmen diese Behauptung zurück.

„Wir begrüßen die Überprüfung des VCM und nehmen sie sehr ernst. Übertriebene und irreführende Berichterstattung akzeptieren wir jedoch nicht“, erklärte das Unternehmen in derselben Pressemitteilung. *„Wir weisen irreführende Aussagen über ‚Überemissionen‘ verifizierter Emissionsgutschriften aus einem unserer Vorzeigeprojekte zum Klimaschutz, dem Waldschutzprojekt Kariba REDD+, entschieden zurück.“*

Letztendlich stellte das Unternehmen den Verkauf von Kariba-Gutschriften im November 2022 ein, verkaufte sie aber dennoch im September 2022 im Wert von über einer halben Million Euro an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY, Monate nachdem das Unternehmen die Überschätzung entdeckt hatte, so FOLLOW THE MONEY. Bei einem internen Meeting konnte Mitbegründer Christian Dannecker Berichten zufolge keine klare Antwort darauf geben, ob die in den Gutschriften des Unternehmens garantierten CO2-Kompensationen tatsächlich existierten.

Die SEC lehnte es ab, zu diesem Artikel einen Kommentar abzugeben.

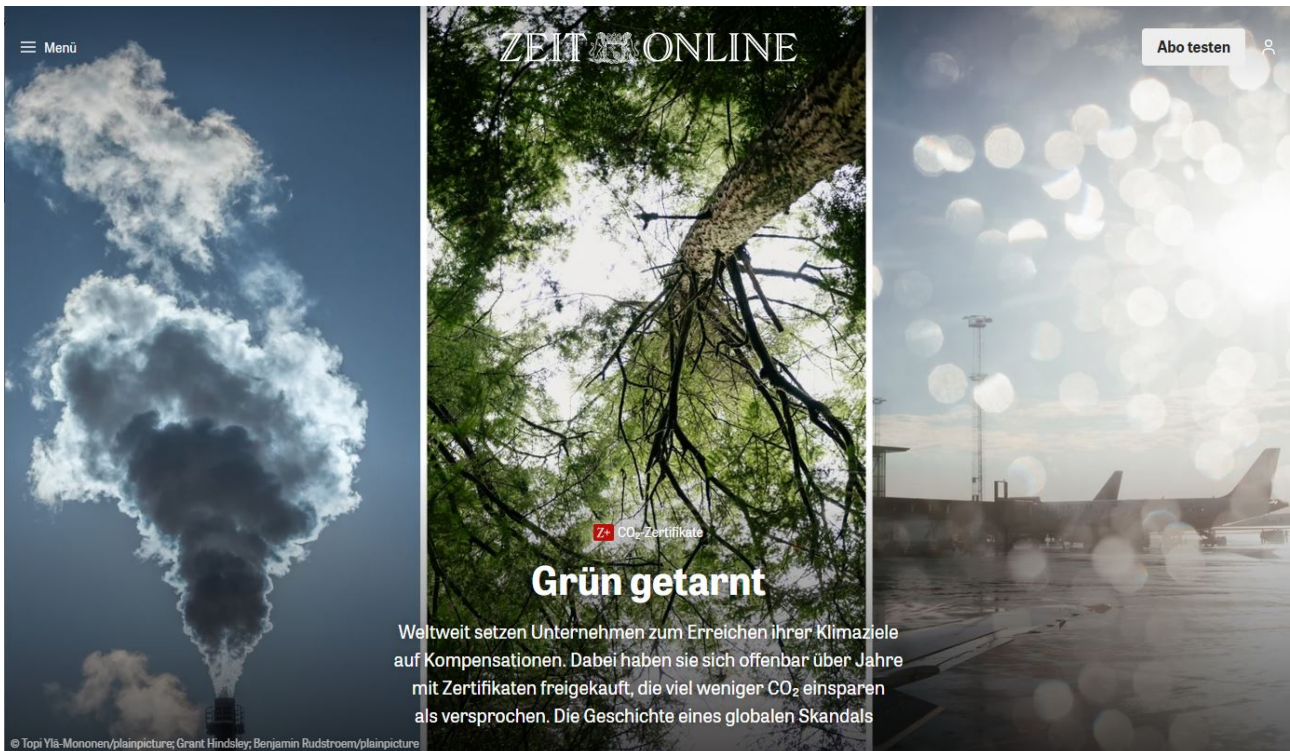
Dieser Artikel wurde mit einem Kommentar vom Südpol aktualisiert.

Alle von der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, erstellten Inhalte stehen jedem seriösen Nachrichtenverlag, der ein großes Publikum erreichen kann, kostenlos zur Verfügung. Alle erneut veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen unseres Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org.

<https://dailycaller.com/2023/03/11/sec-staff-green-firm-allegedly-fake-credits/>

Übersetzt durch Andreas Demmig

Ich, der Übersetzer kann nicht einschätzen, ob obige Behauptung von „Fake Zertifikate“ stimmt oder nicht. Zu diesem Thema fand ich unterschiedliche Info



<https://www.zeit.de/2023/04/co2-zertifikate-betrug-emissionshandel-klimaschutz>

IT + Multimedia

Haushalt

Wohnen

Baumarkt + Garten

Sport

Spielzeug

Beauty + Gesundheit

Erotik

Büro + Papeterie

Sale

Gebraucht

Top 10 Kategorien

Smartphone

Monitor

Notebook

Tablet

Smartphone Hülle

Sportuhr + Smartwatch

Kopfhörer

SSD

Grafikkarte

Router

Direkt zu

Magazin

Community

Gutscheine



HINTER DEN KULISSEN

24 36

«South Pole verkauft ausschliesslich gültige Zertifikate»

Tobias Billeter
7.3.2023

Bei jedem zehnten Einkauf kompensiert unsere Kundschaft ihren Klimafussabdruck mit CO₂-Zertifikaten von South Pole, dem weltweit führenden Klimaunternehmen. Einige Medien behaupten nun seit Wochen, dass dabei nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Wir haben direkt bei South-Pole-CEO Renat Heuberger nachgefragt.

<https://www.galaxus.de/de/page/south-pole-verkauft-ausschliesslich-gueltige-zertifikate-26675>

Fehlerhafte Gutschriften schaden dem Milliardenverkäufer von CO₂-Kompensationen

South Pole, der weltweit größte Anbieter von Emissionszertifikaten, sieht sich mit Vorwürfen konfrontiert, er habe die Klimaziele seiner Waldschutzprojekte übertrieben. Die Unsicherheit könnte die Art und Weise beeinflussen, wie unzählige Unternehmen versuchen, ihre Emissionen zu senken.

Von [Ben Elgin](#), [Alastair Marsh](#) und [Max de Haldevang](#)

24. März 2023 um 07:00 MEZ

Aktualisiert am 24. März 2023 um 20:44 MEZ

<https://www.bloomberg.com/news/features/2023-03-24/carbon-offset-sellers-forest-protection-projects-questioned>

klimateporter°

Klimapolitik

Energiewende

Klimaforschung



Anzeige



Kompensationsprojekte

21.01.2023

Der große Schwindel mit den CO₂-Zertifikaten

Viele Unternehmen kaufen sich mit freiwilligen CO₂-Zertifikaten von ihren Emissionen frei. Doch ein Großteil dieser Zertifikate ist wertlos, wie eine umfassende Recherche aufdeckt. Einige der größten Unternehmen der Welt sind davon betroffen.

von  David Zauner



<https://www.klimateporter.de/international/der-grosse-schwindel-mit-den-co2-zertifikaten>